

Fachbeirat für darstellende Kunst

Herbert Gantschacher: Unter das Von den Regionen ins Zentrum und zurück stelle ich die Arbeit für die kommende Legislaturperiode. Die Präsenz des Theaters als jene Kunst der Künste, die von Menschen für Menschen mit Menschen gemacht wird, ist in allen Teilen des Landes herzustellen. Nicht das Trennende, Behindernde, Beschränkende ist voranzustellen, sondern das Gemeinsame verstanden im Sinne der taubblinden Schriftstellerin Helen Keller, die das exemplarisch in einem Brief an den Wiener Philosophen Wilhelm Jerusalem formulierte: ‚O spüren Sie nicht unsere Beschränkungen, denn wir machen Gebrauch von ihnen.‘ So kann aus dem Eventland ein Kultur- und Theaterland Kärnten werden, das von den in den Regionen lebenden Menschen mitgetragen wird. In Abwandlung eines Gedankens des bosnischen Dichters Dževad Karahasan heißt das dann: So könnte man Politik definieren, eine Politik, die auch Kunst ist: unterschiedliche Arten von Menschen, die trotz ihrer Unterschiede (oder eben ihretwegen) eine Ganzheit ausmachen. Sie ist keine Politik der Toleranz. Toleranz bedeutet, dass der Andere von mir toleriert und geduldet werden muss. Die Politik ist wie Kunst, die ich liebe, eine Politik der kreativen gegenseitigen Ergänzung: ich brauche den Anderen, um mein Land, um mich selbst zu ergänzen. Nur es und ich zusammen machen – dank gegenseitiger Unterschiede – eine Ganzheit aus.



Herbert Gantschacher,
geb. 1956 in Waiern bei Feldkirchen,
ist ein österreichischer Autor,
Theaterregisseur und Produzent.